

Prähistorische Funde: Steingeräte in der Sammlung der Rosenberg und in Eggenburg (Katalog des Krahuletz-Museums in Eggenburg 42, 50, 54).

Eine Erwähnung von Zehnten in R. erfolgt zuerst 1265 (Mon. Boica XXIX b 216). Die Besitzverhältnisse im gegenwärtigen Gemeindebesitz sind ebenso verwickelt wie die kirchlichen. Auch jetzt gehört R. zu vier verschiedenen Pfarren. Die Lage am Kamp bot Gelegenheit zur Entstehung vieler Mühlen und Fabriken; gegenwärtig ist R. eine große und vielbesuchte Sommerfrische.

Allg. Charakt.

An einer starken Biegung des Kamp gelegen, der sich hier nach S. wendet. Der moderne Ort mit zahlreichen Villen erstreckt sich größtenteils am linken Ufer längs der Straße, am rechten Ufer erhebt sich auf stiller, bewaldeter Höhe die Burg, deren reich gegliederte Gestalt sich von Schritt zu Schritt verschiebt und immer neue eindrucksvolle Blicke bietet (Fig. 601).

Fig. 601.

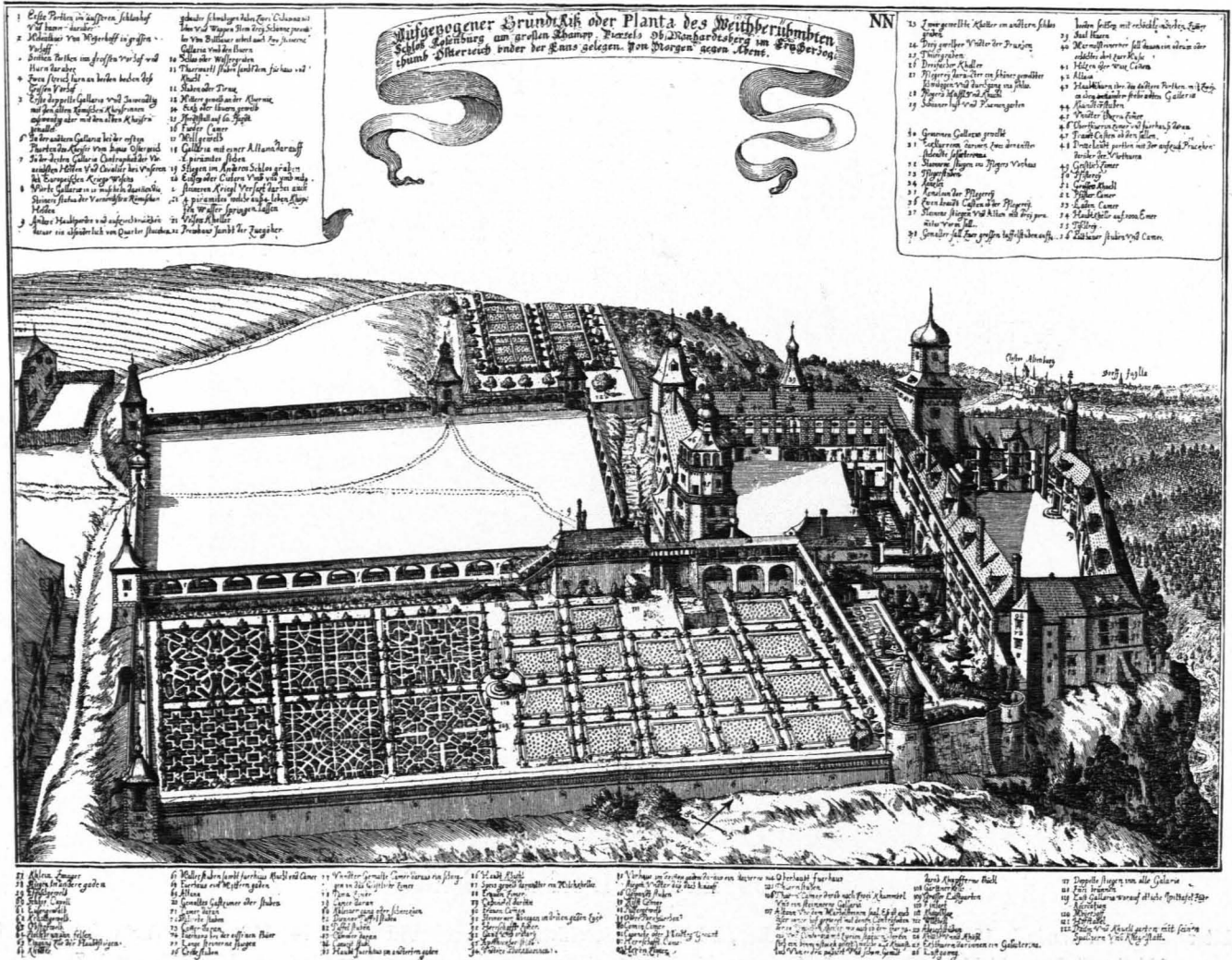


Fig. 602 Schloß Rosenberg gegen Westen, nach der Radierung von C. Beutler von 1664 (S. 501)

Schloß.

Schloß, im Besitze des Grafen Ernst Hoyos-Sprinzenstein. Die Burg, ursprünglich Rosenberg genannt, war zunächst der Sitz eines Ministerialengeschlechtes, das sich nach R. benannte und als dessen erste bekannte Mitglieder ein Gocwin von R. 1175 und bald darauf Konrad von R. erscheinen. Am Anfang des XIV. Jhs. scheint das Geschlecht ausgestorben und die Stolck an ihre Stelle getreten zu sein. 1433 trat Jörg der Grünpeckh R. dem Herzog Albrecht von Österreich ab. 1467 gehörte es dem Johann von Winden, 1478 soll die Feste angeblich an Kaspar von Roggendorf gekommen sein. Dieser erweiterte die Burg und erbaute die Kapelle, die wahrscheinlich 1484 geweiht wurde. Im selben